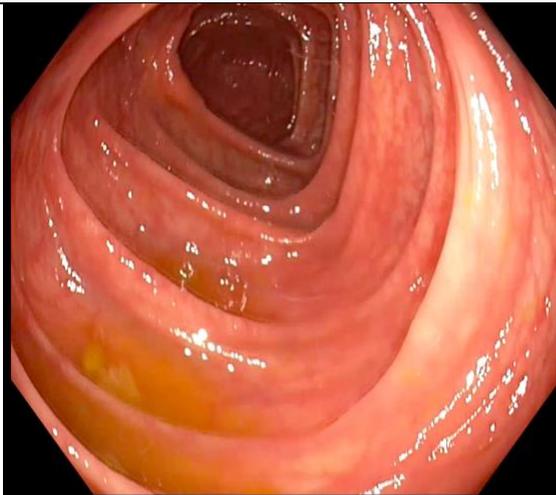


Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Mit diesem Informationsblatt zu Ihrer Erkrankung möchten wir Laien und Patienten in allgemein verständlicher Sprache Information bieten. Wir glauben, dass mehr Wissen um Körper und Krankheit das Verständnis für Betroffene, die Mitarbeit bei der Behandlung und die Eigenverantwortung für Gesundheit verbessern kann.

- Divertikel sind Ausstülpungen der Wand eines Hohlorgans nach außen. Sie kommen im gesamten Verdauungstrakt vor, sind aber am unteren Dickdarm weitaus am häufigsten. Dort ist die Schleimhaut durch Lücken der Muskulatur nach außen gepresst und die Divertikel können sich mit Stuhl füllen, der steinhart werden und scheuern kann und so eine Entzündung (=Divertikulitis) hervorruft. Ungefähr 10% aller Erwachsenen haben Divertikel, je älter desto häufiger. In Europa treten Divertikel bevorzugt im linksseitigen Dickdarm auf. Wenn sie Beschwerden machen, sprechen wir von einer Divertikelkrankheit.
- Typische Beschwerden sind Schmerzen im linken Unterbauch, bei Divertikulitis eventuell erhöhte Körpertemperatur und meist Verstopfung.
- Die Diagnose wird im beschwerdefreien chronischen Stadium durch Coloskopie gestellt, im akuten entzündeten Stadium durch Sonographie oder CT, eine Coloskopie soll im akuten Stadium vermieden werden.
- Wir unterscheiden die viel häufigere unkomplizierte Divertikulitis von der seltenen komplizierten Form mit Abszess-Bildung, Perforation oder Blutung. Die Krankheit kommt gerne wieder, nach mehreren Schüben kann sich eine narbige Enge des Darms ausbilden. Deshalb und zum Karzinomausschluß sollte 6-8 Wochen nach Abklingen einer Divertikulitis eine Coloskopie gemacht werden.
- Die Behandlung der unkomplizierten Divertikulitis besteht in Nahrungskarenz und reichlichem Trinken, Antibiotika sind nicht unbedingt notwendig, nach 3-4 Tagen sollten sich die Schmerzen bessern und nach 8 Tagen abgeklungen sein.
- Die Behandlung der komplizierten Divertikulitis richtet sich nach ihrer Form: Abszesse werden sofort intravenös antibiotisch behandelt, eventuell durch die Bauchwand mit einem dünnen Schlauch abgeleitet und meistens bald operiert. Blutungen werden versucht endoskopisch oder angiographisch zu stillen, wenn das nicht gelingt, ebenfalls operiert. Offene Perforationen sollten rasch (innerhalb von Stunden) operiert werden.
- Ballaststoffreiche Ernährung von Jugend an kann vielleicht die Entstehung von Divertikeln verhindern. Wenn sie allerdings einmal da sind, wird ballaststoffarme Kost weitaus besser vertragen. Kontrovers wird die regelmäßige Einnahme von Antibiotika (jedes Monat für eine Woche) zur Vorbeugung von Entzündungsschüben diskutiert.
- Die Prognose ist zwar gut, doch stört die häufige Wiederkehr der Beschwerden die Lebensqualität.

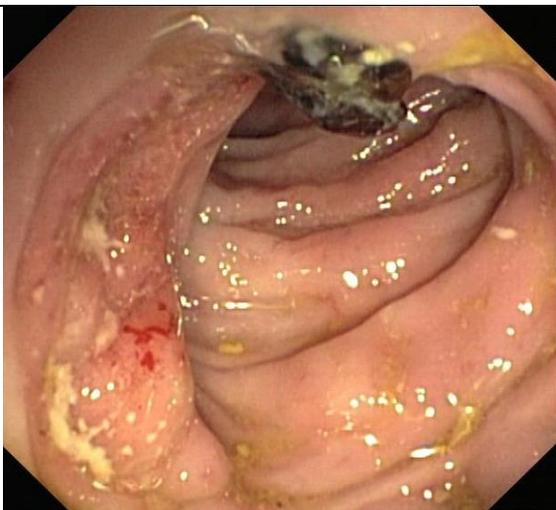
- **Wie kann ich als Patient mitwirken:** bei geringen Beschwerden Fasten und viel Trinken
- **Wann soll ich den Hausarzt aufsuchen:** bei akuten starken Schmerzen und Fieber
- **Wann soll ich die Spitalsambulanz aufsuchen:** bei anhaltende Schmerzen oder hohem Fieber und bei Blut im Stuhl



gesunder Dickdarm (Blinddarm)



Divertikel



Divertikulitis



Divertikelblutung